

EINE CHORISCH INSZENIERTE REISE ZWISCHEN
VERLUST, ÄNGSTEN, HOFFNUNG UND FREUDE

WILL HAVE GONE

Neue Wiener Stimmen

26. / 27.05.2025

Mo + Di / 19:30 Uhr

Ottakringer Brauerei, Hefeboden

Neue Wiener Stimmen Chor, Darsteller*innen

Miriam Laznia musikalische Assistenz, Keyboard, Synthesizer

Christoph Wigelbeyer musikalische Leitung

Manfred Länger Inszenierung, Schauspiel



SÄNGER:INNEN DER NEUEN WIENER STIMMEN

SOPRAN Elli Adler, Eva-Maria Bartl, Julia Bechtold, Hannah Buerstedde, Mila Clausen, Luzia Ernst, Doro Faber, Julia Feichtinger, Emilia Frei, Esther Gureczny, Antonia Länger, Caro Lanzendörfer, Leah Lercher, Maya Mallach, Valentina Pirklbauer, Katharina Waltl, Fara Wartbichler, Barbara Zangerl, Sofia Zeiner Florit, Kayla Zwintz

ALT Jana Atteneder, Lea Bäuml, Hannah Büchel, Rosa Czernohorszky, Sophie Flaschberger, Yma Gärber, Maja Haider, Fiona Hammerl, Hannah Janiczek, Deborah Kaiser, Theresa Kronsteiner, Anna Krynicka, Philippa Kübler, Laura Mysliwiec, Tara Osaka, Laura Polaschek, Katharina Prochart, Leonie Redlinger, Veronika Theiner, Sophie Török, Johanna Wiesinger, Anna Wigelbeyer, Maresa Wildner, Alina Zwitnig

TENOR Paul Eichmüller, Georg Auer, Fridolin Glatter, Philip Haussteiner, Timo Hilger, Sebastian Länger, Thomas Pass, Fabian Pflügl, Fabian Ransmayr, Fabian Weingartner

BASS Philemon Brüßing, Sami Elyas, Florentin Futterknecht-Herbst, Konstantin Geissler, Lorenz Hauser, Fabian Helmberger, Stephan Herzog, Felix Justh, Laurenz Kyräl, Leopold Malfer, Konstantin Metz, Pablo Muñoz, Jonas Mutter, Benedikt Preyer, David Raffelsberger, Felix Renöckl, Johannes Schwinger, Jakob Skudlik, Christian Theiner, Lukas Theiner

TEAM DER NEUEN WIENER STIMMEN

Obfrau Veronika Theiner

Stellvertretende Obfrau Antonia Länger

Kassier Christian Theiner

Vorstand Alina Zwitnig, Elena Kracker, Theresa Kronsteiner, Maresa Wildner, Fabian Pflügl

Stimmbildung Helmut Simmer, Katharina Linhard, Carina Kellner, Jakob Tobias Pejčić

Konzerte-Team Alina Zwitnig („will have gone“ Wien verantwortlich), Katharina Waltl („will have gone“ Graz verantwortlich), Leopold Malfer, Maresa Wildner, Timo Hilger

Mitglieder-Team Anna Wigelbeyer, Deborah Kaiser, Elena Kracker, Eleonore Adler, Julia Bechtold, Lea Bäuml, Emilia Clausen

Medien-Team Theresa Kronsteiner, Sophie Flaschberger, Tara Osaka, Hannah Janiczek, Stephan Herzog, Fiona Hammerl

Noten-Team Dorothee Faber, Fabian Pflügl

Social-Team Antonia Länger, Eleonore Adler, Julia Feichtinger, Jana Atteneder

IT-Team Konstantin Geissler, Lukas Theiner, Fridolin Glatter, Thomas Pass, Fabian Helmberger, Felix Renöckl

Dramaturgie-Team WILL HAVE GONE Julia Bechtold, Luzia Ernst, Julia Feichtinger, Yma Gärber, Philippa Kübler, Laurenz Kyräl, Antonia Länger, Sebastian Länger, Konstantin Metz, Benedikt Preyer, Johann Schmolke, Anna Wigelbeyer

Moderation Georg Auer, Maresa Wildner, Julia Bechtold, Timo Hilger, Maja Haider, Pablo Muñoz

Schauspielende

Wirtschaftsfunktionär und Mitarbeiterinnen Thomas Pass, Lea Bäuml, Sofia Zeiner Florit

Szene „Am Abgrund“ Laura Mysliwiec, Manfred Länger

Szene „Silvester 2100“ Veronika Theiner, Tara Osaka, Laurenz Kyräl

Vortragende der Ich-Litaneien Fabian Pflügl, Esther Gureczny, Luzia Ernst, Anna Wigelbeyer, Fridolin Glatter, Tara Osaka, Philippa Kübler

Friedrich Nietzsche: Aphorismus 125: „Der tolle Mensch“ Manfred Länger, Yma Gärber, Sami Elyas, Sebastian Länger, Konstantin Metz, Philip Haussteiner, Florentin Futterknecht-Herbst

Sprengmeister Christian Theiner

Wir danken **Inga Menke** für Ihre Offenheit und Ihre wertvollen Gedanken.

Inga Menke, Magistra in Politik, Friedens- und Konfliktforschung und Geographie,
sowie Master in Katastrophenvorsorge und -management,
ist Senior Research Scholar beim Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse.



TEXTES

SZENEN



REDE DES WIRTSCHAFTSFUNKTIONÄRS

Text: Dossier Wirtschaftspolitik, 1.März 2016, Hrsg.: WKO,
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik, Autorin: Mag. Karin Steigenberger

Wirtschaftswachstum ist für den Wohlstand einer Gesellschaft unabdingbar. Dabei erfüllt Wachstum natürlich keinen Selbstzweck, sondern stellt vielmehr die Grundlage für ein hohes Ausmaß an Lebensqualität dar.

Vollbeschäftigung, soziale Absicherung sowie ein gut ausgebautes Bildungs- und Gesundheitssystem können leichter in Phasen wirtschaftlichen Wachstums erreicht werden.

In Österreich haben die nachhaltig hohen Wachstumszahlen nach dem 2. Weltkrieg den Wohlstand in der Bevölkerung enorm erhöht: Die Anzahl der Erwerbstätigen und deren Einkommen ist gestiegen, wie auch die Lebenserwartung, das Bildungsniveau, die Wohnfläche und das Ausmaß an Urlauben, zudem die Qualität von Waren und Dienstleistungen.

Wirtschaftswachstum hat für eine Gesellschaft positive Wirkungen, die weit über die ökonomische Sphäre hinausreichen. Der Ökonom Benjamin Friedman argumentiert in seinem Buch „The Moral Consequences of Economic Growth“, dass der Wert eines steigenden Lebensstandards sich nicht nur in materiellen Verbesserungen niederschlägt, sondern ebenso den sozialen, moralischen und politischen Charakter des Menschen prägt. Wirtschaftliches Wachstum und der damit einhergehende höhere Lebensstandard sei quasi Voraussetzung für jede Form von gesellschaftlicher Weiterentwicklung. Wirtschaftswachstum fördert auf diese Weise Toleranz und Diversität, soziale Mobilität und eine Stärkung von Demokratie.

SZENE “AM ABGRUND”

Text: Manfred Länger

A: Was machst du da?

B: Ich stehe am Abgrund.

A: Was siehst du da unten?

B: Verkohlte Wälder, ausgeschwemmte Täler, Autowracks, leere Fabriken, Wüsten aus Müll, Produkte des Fortschritts. ---

Und dazwischen sehe ich Erinnerungen heraufleuchten: Wunderschöne Tiere, stolze Bäume, klares Wasser, angenehme Luft ...

A: Wie bist du zum Abgrund gekommen?

B: Ich bin immer fortgeschritten, der Fortschritt war mein Credo, meine Sichtweise.

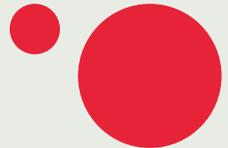
Aber ich habe meine eigene Meinung verloren. Meine eigentliche Überzeugung. Meine Werte.

Ich habe mich selbst verloren.

A: Aber du hast doch auch etwas bekommen dafür?

B: Ja, schon. --- Bequemlichkeit, Sicherheit, Zeitersparnis, Kontakte ...

A: Wie soll es nun weitergehen?



B: Weitergehen? Ich kann keinen Schritt mehr weitergehen, vor mir ist der Abgrund!

Was soll ich tun?

A (steht mittlerweile 1 Meter hinter B): Du könntest dich woanders-hin-wenden, dich jemandem zuwenden. Jemandem, der hinter dir steht.

Du könntest dich umdrehen, umkehren.

Und dann wieder vorwärts schreiten.

...

Das Vorwärtsschreiten hast du ja nicht verlernt, oder?

B: Ich bin ein Mensch, ich bin ein Gestaltender, ein Strebender. Das Vorwärtsschreiten wohnt in mir.

A: Und das Umkehren? Wohnt das auch in dir?

B: Das ist eine Niederlage.

Man sagte mir, es gäbe keine Alternative.

Es wurde gesagt, das ist die Logik, es muss so sein.

Ich hatte den Eindruck, ich muss so sein.

A: Aber jetzt nicht mehr ... ?

B:

Die Flut kommt! Sie spült alles weg, alles sinnlos Gewordene - und auch die Erinnerungen.

A: Wenn du hierbleibst, wird dich die Flut wegspülen.

Wenn du deine Sichtweise änderst, wirst du davonkommen.

B (riecht) Das Wasser riecht salzig, es sind wohl Tränen.

A: Ja, es sind Tränen. Tränen der Erinnerung. Komm ...

SZENE "SILVESTER 2100"

Text: Konstantin Metz, Yma Gärber, Sebastian Länger, Manfred Länger

- Szene 1 -

Schwester A zu Karl_I: Kannst du bitte die Musik abstellen, das ist heute echt nicht so angebracht. (Schwester B auf Sessel)

Karl_I reagiert

SA (gut gelaunt): So, alles eingekauft.

Karl_I inspiziert Taschen

Schwester B (leicht sarkastisch): "Alles" ... Es hat geheißen, dass es die Wintererdbeeren noch gibt!

SA (neckisch): Ach, komm, Schwesterherzchen. Wir haben ja unsere eigenen Datteln. Sind auch süß ...

Kurze Stille

Karl_I (hat fertig inspiziert) Sehr gut. Die Oma ist dann doch noch einge-

schlafen. Jetzt konnte ich das Abendessen vorbereiten: Insektenpattys mit Algensalat. Kann ich euch sonst noch behilflich sein?

SA: Gleich, ja ...

(bringt Schwester B eine Tasche): Könntest du bitte das E-Feuwerk aufs Dach bringen? Dann ist das schon mal vorbereitet.

SB (unmotiviert): Klar.

SB will sich schon abwenden und Richtung "Haus" (rechts der Bühne) verschwinden.

SA: Ach ja, bevor ich's vergess! Mama hat sich am Vormittag gemeldet. Onkel Herbert ist ja in Tirol Mattenschifahren. Sie werden's morgen leider nicht schaffen. Wegen dem Orkan, der hat in Salzburg alle Oberleitungen geknickt.

SB (sarkastisch): Wie schade ...

Schwester B wendet sich ab und verschwindet im Chor rechts

SA: Okay. (zu Karl_I) Du verstaust das. Wie lang haben wir noch Karl?

Karl_I: wirft einen schnellen Blick auf seine Uhr am Handgelenk: Ziemlich genau 38 Stunden bis Neujahr und 32 bis die Gäste ankommen.

SA (nervös, aber fröhlich lachend): Puh, das kann ja was werden.

Karl_I (mild lächelnd, klopft Schwester A liebevoll auf die Schulter): Das schaffen wir schon.

Abgang Schwester A (links) und Karl_I (Mitte)

- Szene 2 -

Auftritt Karl_I (mit Kaffeetasse in der Hand, stellt sich ganz gleich wieder hinter den Sessel hinten Mitte wie vorher)

Auftritt SA und SB von verschiedenen "Räumen" (Stellen im Chor)

Karl_I: Guten Morgen!

SA.: Guten Morgen!

SB kommt ohne Gruß dazu. Nimmt Kaffeetasse von Karl_I

SA zu Karl_I: Hey, ich freue mich schon SO auf die große Runde heute Abend! Und auf die Drohnenshow von der Stadt um Mitternacht.

SB: Auf die Drohnenshow? Ernsthaft?

SA: Ja! Die Drohnenshow. Das erinnert mich immer an Bienen und Wespen.

SB: Du hast doch noch nie eine Wespe oder eine Biene gesehen.

SA: Na und? So wie die Oma das halt immer erzählt hat...

SB: "Wie die Oma erzählt hat"? Diese Märchen von den Schmetterlingen und den singenden Vögeln im Wald?

*SA hält inne, tippt sich auf die Schläfe und bleibt mit dem Finger dort
SB setzt sich auf Sessel rechts, stellt Kaffeetasse ab, nimmt Tablet, schaut (News)*

SA (lächelnd): Hey Anna!

Sie hört lächelnd zu. Langsam verschwindet ihr Lächeln.

SA: ... Oh, shit ... Ich verstehe..... Nein, MIR tuts Leid..... Mach dir keine Sorgen, das wird schon. Falls ihr irgendwas braucht...Danke. Kein Problem. Bussi. Alles Gute!

Sie "legt auf". Lässt langsam ihre Hand sinken und verharrt.

SA (sehr enttäuscht in den Raum): Anna und Flo können auch nicht.

(zu SB) Dieser Satellitenschrott von heute Nacht hat sie anscheinend auch erwischt, das Kinderzimmer ist mehr oder weniger kaputt.

SB: Ja. Kein Wunder! Überall Chaos! Eine Krise nach der anderen. Man kommt ja gar nicht mehr raus aus den schlechten Nachrichten.

SA. wehrt gestisch ab: Komm, Emma.

SB: Was ist mit Venedig hmm? Ab morgen offiziell aufgegeben. Oder Holland? Wo sollen DIE jetzt hin? Der werte Herr Bruder sitzt seit zwei Jahren in Vaxholm. Und wir schauen auf die Oma.

SA: Bitte, Emma! Vom Schwarzmalen wird die Welt sicher nicht besser!

SB: Vom Schönreden auch nicht!

SA (verärgert): Ach, lass es einfach! Wenn du keinen schönen Abend haben magst, bitte!

SA geht ab, Karl_I steht vor Sessel, SB bleibt sitzen



- Szene 3 -

Karl_I steht vor Sessel

SB sitzt in anderer Haltung am Sessel mit Tablet in der Hand

SB zu SA: Birgit hat geschrieben. Sie werden jetzt SICHER nicht kommen. Aber schau, sie hat ein Foto geschickt.

SA (geht zu SB, lacht) Die hat schon echt eine Kugel.

SB: Ein Baby. In 'ner Zeit wie jetzt. Schon gewagt.

SA: Ja, schon. Aber das ist doch was Schönes.

SB: I guess ... (Pause, dann grinst sie) Willst du auch mal eins?

SA: Was? Ein Kind? (sie lacht) ... Vielleicht, eines Tages ...

(kurze Stille)

SB: Ich nicht. Ich glaub nicht, dass ein Kind in dieser Welt leben möchte

Karl_I: EILMELDUNG! Der vom Westen kommende Orkan hat seine Richtung geändert. Sämtliche Zufahrten rund um Wien werden gesperrt. Erste Stromausfälle werden gemeldet, auch das

Er sackt am Sessel zusammen. Seine Stimme sackt in die Tiefe und versagt.

SA und SB :Karl_I?

SB springt zu ihm, kontrolliert ein paar Punkte am Rücken, dann geht sie zum Fenster.

SB:Shit. Das Stromnetz! Schau, beim Gemeinschaftshaus ist alles ganz dunkel.

SA (völlig verzweifelt): Ich halt das nicht mehr aus! Es ist echt alles Scheiße!

Sie schluchzt und setzt sich zusammengekauert auf Bühnenkante. SB kommt fürsorglich an ihre Seite und streichelt ihren Rücken.

SB: Heee das wird schon. Karl_I ist wieder fit, sobald der Strom zurück ist.

SA: Karl_I ist mir egal. Aber es wird niemand kommen können!!!!

SB: Dann kommen sie halt morgen oder am Zweiten, aber die kommen sicher

...

Hey, jetzt lass dich nicht so hängen, das machma schon.

Und hey, wir ham ja noch uns. (setzt sich zu SA auf den Boden)

SA: (noch immer traurig aber scherzend ironisch): Na super!



SB schmunzelt. Dann schauen sie beide in die Ferne, kurze Stille

SB: HE! Schau eine Sternschnuppe!

SA (*wie ein Kind was gerade aus dem Weinen heraus zum Lachen gebracht wird*):

Ist sicher nur ein herabfallender Satellit.

Die beiden lachen.

SB: Hey, ich habe dich lieb. Alles Gute für 2100.

FRIEDRICH NIETZSCHE: APHORISMUS 125: "DER TOLLE MENSCH"

Ich suche Gott! Ich suche Gott!

Ist er denn verloren gegangen?
Hat er sich verlaufen wie ein Kind?
Hält er sich versteckt?
Fürchtet er sich vor uns?
Ist er zu Schiff gegangen?
... ausgewandert?

Wohin ist Gott? – Ich will es euch sagen!
Wir haben ihn getötet, – ihr und ich!
Wir alle sind seine Mörder!

Aber wie haben wir dies gemacht?
Wie vermochten wir das Meer auszutrinken?
Wer gab uns den Schwamm, um den ganzen Horizont wegzuwischen?

Was taten wir, als wir diese Erde von ihrer Sonne losketteten? – Wohin bewegt sie sich nun?
Stürzen wir nicht fortwährend?
Gibt es noch ein Oben und ein Unten?
Irren wir nicht wie durch ein unendliches Nichts?
Haucht uns nicht der leere Raum an?
Ist es nicht kälter geworden?
Kommt nicht immerfort die Nacht und mehr Nacht?
Müssen nicht Laternen am Vormittage angezündet werden?

Hören wir noch nichts von dem Lärm der Totengräber, welche Gott begraben?
Riechen wir noch nichts von der göttlichen Verwesung?
Auch Götter verwesen!
Gott ist tot!

Gott bleibt tot! Und wir haben ihn getötet.

Das Heiligste und Mächtigste, was die Welt bisher besaß, es ist unter unseren Messern verblutet.

Wer wischt dies Blut von uns ab?

Mit welchem Wasser könnten wir uns reinigen?

Welche Sühnfeiern, welche heiligen Spiele werden wir erfinden müssen?

Ist nicht die Größe dieser Tat zu groß für uns?

Müssen wir nicht selber zu Göttern werden, um nur ihrer würdig zu erscheinen?

Es gab nie eine größere Tat – und wer nur immer nach uns geboren wird, gehört um dieser Tat willen in eine höhere Geschichte, als alle Geschichte bisher war!

Ich komme zu früh, es ist noch nicht an der Zeit.

Blitz und Donner brauchen Zeit.

Das Licht der Gestirne braucht Zeit.

Taten brauchen Zeit, auch nachdem sie getan sind, um gesehen und gehört zu werden.

Diese Tat aber ist ihnen immer noch ferner, als die fernsten Gestirne, und doch haben sie dieselbe getan.

Was sind denn diese Kirchen noch, wenn sie nicht die Gräfte und Grabmäler Gottes sind?

SZENE: "SPRENGEN"

Text: Manfred Länger

Verzeihung, aber:

Besitzen Sie einen Sprengmittelschein? Dann besorgen Sie sich bitte Sprengmittel und sprengen damit folgende Dinge:

stehengelassene Laubbläser,

irgendwo gelagerte Motorsensen,

selbstfahrende Rasenmäher,

rote Fußgängerampeln,

Fahrverbotstafeln für Radfahrer,

parkende Lamborghinis, Audis Q7, Maseratis und andere sinnlose Fahrzeuge.

Sprengen Sie bitte auch parkende Flugzeuge.

Tauchen Sie auf den Meeresgrund und sprengen dort die offshore-Datenspeicher von microsoft.

Sind sie kein Sprengmeister, machen Sie die Sprengmeisterprüfung – und sprengen Sie.

Oder sprengen Sie auch ohne Sprengmeisterprüfung.

Sprengen Sie vor allem aber Ihre Gewohnheiten, Ihre Bequemlichkeit.

Sprengen Sie Ihre Erwartungen, Ihre Vorstellungskraft.

Sprengen Sie sich selbst, von innen her, übertreffen Sie sich selbst, überraschen Sie sich selbst, seien Sie mehr als nur der oder die, die Sie vorher waren.

Lassen Sie Ihre Phantasie anspringen – anstatt den Motor eines Fahrzeuges. Seien Sie mehr Sie selbst und nicht die, die Sie sich erwarten. Wer will schon warten?

Denken Sie sich etwas Neues aus. Jetzt!

Denken Sie sich besonders, wertvoller.

Denken Sie sich besser, flexibler als Sie bis jetzt waren.

Denken Sie sich selbst neu ...



LIEDTEXTE

LIEDTEXTE

LIEDTEXTE



WHAT A WONDERFUL WORLD

Musik & Text: George David Weiss, Bob Thiele, Arr.: Mark Hayes

Wonderful
What a wonderful world
What a marvelous world
I see

I see trees of green, red roses too
I see them bloom for me and you
And I think to myself
What a wonderful world

I see skies of blue and clouds of white
The bright blessed days, the dark sacred nights
And I think to myself
What a wonderful world

The colors of the rainbow
So pretty in the sky
Are also on the faces
Of people going by
I see friends shaking hands, saying, "How do you do?"
They're really saying, "I love you"

I hear babies cry, I watch them grow
They learn much more
Than I'll ever know
And I think to myself
What a wonderful world
Yes, I think to myself
What a wonderful world

The colors of the rainbow
So pretty in the sky
Were also on the faces
Of people going by
I saw friends shaking hands, saying, "How do you do?"
They really said, "I love you"

I heard babies cry, I watched them grow
They learned much more
Than I'll ever know
And I think to myself
What a wonderful world
Yes, I think to myself
What a wonderful world



I saw rainbows
and blue skies
and moonbeams
and butterflies,
and I think to myself what a wonderful world!

WILL HAVE GONE

Musik & Text: Manfred Länger

the white snow will have gone
the humming bee will have gone
the manlike monkey will have gone
the proud woods will have gone
the red rose will have gone
the shimmering fish will have gone
the innocent butterfly will have gone
the blue lakes will have gone
the funny ladybird will have gone
the sweet fountains will have gone
the singing blackbird will have gone
the soft rains will have gone
the flowery meadows will have gone
the peaceful dolphin will have gone
the pleasant breeze will have gone
the cute marmot will have gone
the impressive whale will have gone
the colourful flowers will have gone
the four seasons will have gone
the clear nights will have gone

all beautiness will have gone
all softness will have gone
all easyness will have gone
all tenderness will have gone
all calming silence will have gone
all peace will have gone

only the bleak mountains will be here
the arid soil will be here
the dry scenery will be here
the lifeless deserts will be here
the empty villages will be here
the senseless streets will be here
the empty factories will be here
the salty sea will be here
the dirty lakes will be here
the heavy storms will be here
the scorching heat will be here



the floods and the earthquakes will be here

and the moon will see
will see man
man on earth
strong man
intelligent man
heroic man
deciding man
cultivated man
knowing man
calculating man
rational man
flexible man

man, who flew to the moon
man, who decoded his own body
man, who cloned animals
man, who split atoms
man, who transplanted hearts
man, who calculated planetary orbits
man, who let machines do his work
man, who let machines think his thoughts
man, who predicted the weather
man, who defeated gravity
man, who built bridges
man, who turned night to day
man, who made seas to land
man, who made deserts to plants
man, who fought against storms
man, who fought against waters
man, who fought against animals
man, who fought against man

man, who has survived
survived on his enslaved earth
survived on his exploited earth

and man
will fight
and fight
and fight
and cry
and fight
and cry
and fight
and cry
and fight ...

We are the ones, who are not the sovereign masters of our present.
We are subject to it.
Not entirely, but more than we prefer to.
Filled to the brim with knowledge, yet poor with experience.
So we will have gone, without having been impeded by ourselves.

VINETA

Musik: Johannes Brahms, Text: Wilhelm Müller

Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde
Klingen Abendglocken, dumpf und matt
Uns zu geben wunderbare Kunde
Von der schönen, alten Wunderstadt

In der Fluten Schoß hinabgesunken
Blieben unten ihre Trümmer steh'n
Ihre Zinnen lassen goldne Funken
Widerscheinend auf dem Spiegel seh'n

Und der Schifför, der den Zauberschimmör
Einmal sah im hellen Abendrot
Nach derselben Stelle schiff't er immer
Ob auch rings umher die Klippe droht

Aus des Herzens tiefem, tiefem Grunde
Klingt es mir wie Glocken dumpf und matt
Ach, sie geben wunderbare Kunde
Von der Liebe, die geliebt es hat

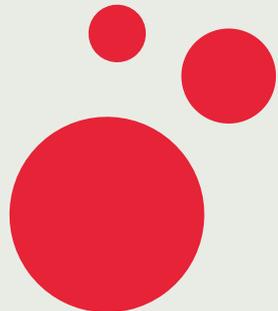
Eine schöne Welt ist da versunken
Ihre Trümmer blieben unten steh'n
Lassen sich als goldne Himmelfunken
Oft im Spiegel meiner Träume seh'n

Und dann möcht' ich tauchen in die Tiefen
Mich versenken in den Wunderschein
Und mir ist, als ob mich Engel riefen
In die alte Wunderstadt herein

JÓGA

Björk, Arr.: Anja Obermayer

All these accidents that happen
Follow the dot
Coincidence makes sense
Only with you
You don't have to speak



I feel

Emotional landscapes
They puzzle me
The riddle get solved
And you push me up to

This state of emergency
How beautiful to be
State of emergency
Is where I want to be

All that no-one sees
You see what's inside of me
Every nerve that hurts
You heal deep inside of me, oo-oooh
You don't have to speak
I feel

This state of emergency
How beautiful to be
State of emergency
Is where I want to be
State of emergency
How beautiful to be
Allt sem hann sér!

ADIEU! FAREWELL EARTH'S BLISS!

Musik: Jonathan Dove, Text: Thomas Nashe

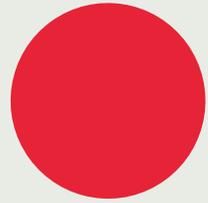
Adieu, farewell earth's bliss
This world uncertain is
Fond are lifes lustfull joyes
Death proves them all but toyes
None from his darts can flye
I am sick I must die--
Lord have mercy on us.

Rich men, trust not in wealth
Gold cannot buy you health;
Physic himself must fade
All things to end are made
The plague full swift goes by;
I am sick, I must die--
Lord have mercy on us.

Beauty is but a flower
Which wrinkles will devour



Brightness falls from the air
Queens have died young and fair
Dust hath closed Helen's eye
I am sick, I must die--
Lord have mercy on us.



EARTH SONG

Musik & Text: Frank Ticheli

Sing, be, live, see
This dark stormy hour
The wind, it stirs
The scorched Earth cries out in vain

Oh war and power, you blind and blur
The torn heart cries out in pain

But music and singing have been my refuge
And music and singing shall be my light

A light of song, shining strong
Hallelujah, hallelujah

Through darkness and pain and strife
I'll sing, I'll be, live, see

Peace

FIRE

Musik & Text: Katerina Gimon

"fire
heat, light
strength, fuel, drive
burning, melting, evaporating, and transforming
fire"

- Katerina Gimon

O RADIANT DAWN

Musik & Text: James MacMillan

O Radiant Dawn, Splendour of eternal Light, Sun of Justice:
come, shine on those who dwell in darkness and the shadow of death.
Isaiah had prophesied,
The people who walked in darkness have seen the great light
upon those who dwelt in the land of gloom a light has shone.
Amen.

NYON NYON

Musik & Text: Jake Runestad

„Nyon Nyon ist eine Erkundung der Effekte, die mit der menschlichen Stimme hervorgerufen werden können. Originelle Worte erzielen eine Vielzahl von Farben, die im gesamten Ensemble gemischt und aufeinander abgestimmt werden, um eine abwechslungsreiche Klanglandschaft zu erzeugen. Durch das Integrieren von Effekten ähnlich wie Flanger, Wah-Wah-Pedale, Drum and Bass und Synthesizer wird der Chor zu einem vollwertigen Vokalorchester.“

- Jake Runestad

GUTE NACHRICHT

Danger Dan, Arr.: Oliver Gies, Textadaptierung: NWS

Ich hab 'ne gute Nachricht und 'ne schlechte auch
Zuerst die schlechte: "Wir zerfall'n zu Staub
Wir werden zu Asche, kehren in das Nichts
Zurück, aus dem wir alle einst gekommen sind"
Und jetzt die gute: "Heute nicht
Es bleibt noch Zeit für dich und mich
Und wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir"

Glaub keinem Prediger, jedweder Couleur
Der mit der Hölle droht und so die Welt erklärt
Sie hab'n mehr Angst als Trost in ihrem Angebot
Es ist schon schwer genug, ohne sie klarzukomm'n
Und ich komm oft nicht klar, alles andre wär
Mir als Reaktion viel zu abgeklärt
Und was ich fragen will, ist: "Schläfst du heut bei mir?"

Was ich eigentlich nur damit fragen will ist: "Schläfst du heut bei mir?"

Ich hab 'ne gute Nachricht und 'ne schlechte auch
Zuerst die schlechte: "Alles hört mal auf
Der ganze Planet ist darauf angelegt
Dass er irgendwann in der Sonne verglüht"
Und jetzt die gute: "Heute nicht
Es bleibt noch Zeit für dich und mich
Und wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir"

Das Dilemma, dass wir schon das Ende kenn'n
Zwingt uns ja nicht dazu, es hier nicht schön zu finden
Wie unwahrscheinlich war, dass wir uns treffen hier?
Eine Milliarde Sterne mussten explodier'n
Sechser im Lotto ist dagegen lächerlich
Denn es bleibt noch Zeit für dich und mich
Wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir

Ich hab 'ne gute Nachricht und 'ne schlechte auch
Zuerst die schlechte: "Wir zerfall'n zu Staub
Wir werden zu Asche, kehren in das Nichts
Zurück, aus dem wir alle einst gekommen sind"
Und jetzt die gute: "Heute nicht
Es bleibt noch Zeit für dich und mich
Und wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir.

Und wenn du willst, habe Mut mit mir.
Und wenn du willst, mein es gut mit dir.
Und wenn du willst, pack doch an mit mir.
Und wenn du willst, denk drüber nach mit mir.
Und wenn du willst, denk dich neu mit mir.

BIO

GRAFIEEN



NEUE WIENER STIMMEN Chor, Darsteller:innen

Fotocredit: Stefan Knittel

www.neuwienerstimmen.at



MANFRED LÄNGER Inszenierung, Schauspiel

Fotocredit: Privat

www.manfredlaenger.at



CHRISTOPH WIGELBEYER musikalische Leitung

Fotocredit: Stefan Knittel

<https://neuwienerstimmen.at/christoph-wigelbeyer-chorleiter/>



MIRIAM LAZNIA musikalische Assistenz, Keyboard, Synthesizer

Fotocredit: Laurin Hörschinger



CARINA KELLNER Stimmbildung

Fotocredit: Anna Jordan

<https://neuwiennerstimmen.at/wp-content/uploads/2022/09/Carina-Keller.pdf>



HELMUT SIMMER Stimmbildung

Fotocredit: Arnd Ötting

www.helmutsimmer.com



KATHARINA LINHARD Stimmbildung

Fotocredit: Liliya Namisnyk

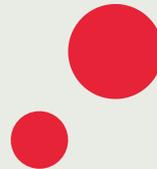
<https://www.katharinalinhard.com>



JAKOB TOBIAS PEJICIC Stimmbildung

Fotocredit: Stephan Wohlmuth

<https://neuwiennerstimmen.at/wp-content/uploads/2022/09/Jakob-Tobias-Pejcic.pdf>



MEAR

WWS!



CD „Best of NWS“

Sie möchten die Neuen Wiener Stimmen mit nach Hause nehmen? Auf unserer neuen CD „Best of NWS“ präsentieren wir prägende Stücke aus den ersten 10 Jahren unserer Chorgeschichte!

Gleich hier bestellen:

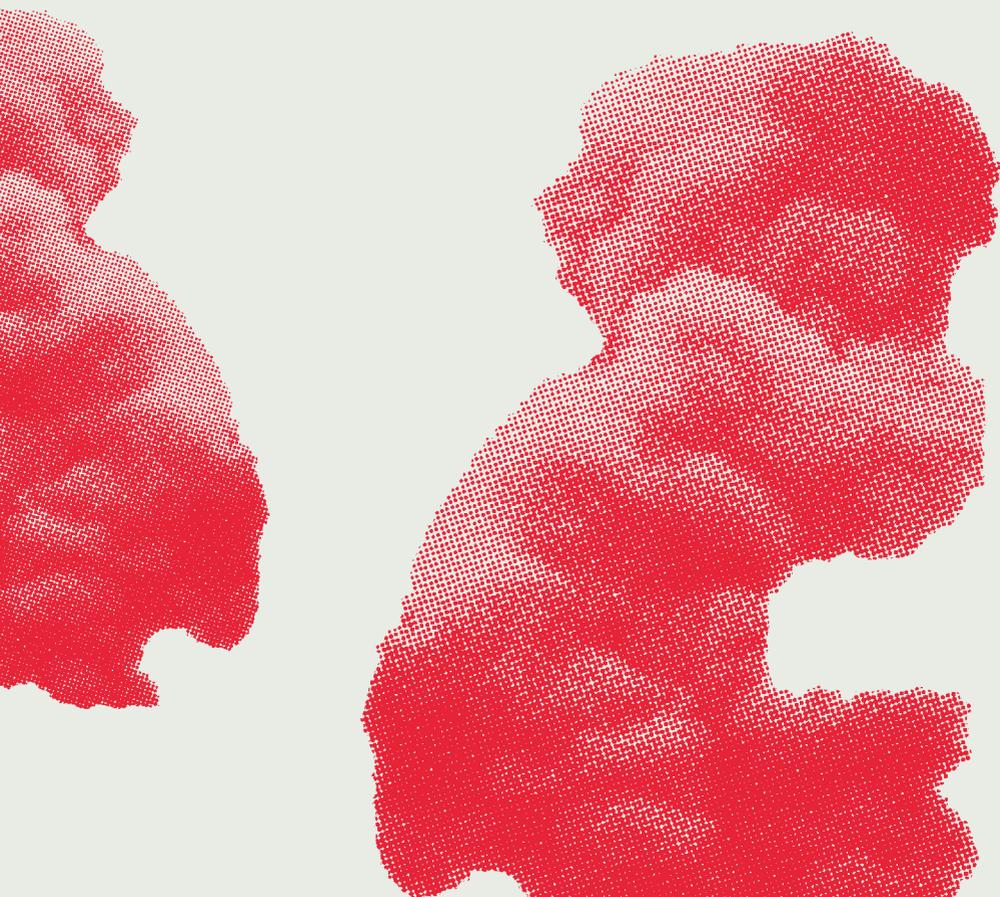
www.neuwienerstimmen.at/cd

NeWSletter

Melden Sie sich zu unserem NeWSletter an, um keine Neuigkeiten, Infos und Auftritte zu verpassen!

Hier geht's zur Anmeldung:

www.neuwienerstimmen.at/newsletter



Impressum

© Verein Neue Wiener Stimmen, 2025 | ZVR: 059587560

Guldengasse 5/9-11, 1140 Wien

Inhalt & Layout: Neue Wiener Stimmen Medien-Team, 2025

Für den Inhalt verantwortlich: Veronika Theiner **Grafik:** Hannah Janiczek
Unterstützt von



EINE CHORISCH INSZENIERTE REISE ZWISCHEN
VERLUST, ÄNGSTEN, HOFFNUNG UND FREUDE

WILL HAVE GONE

Neue Wiener Stimmen

